

Küsnachter Sportgeschehen 1986/87

Vor kurzer Zeit fanden in Rom die Leichtathletik-Weltmeisterschaften statt. Die zum Teil sehr guten Resultate der Teilnehmer aus der Schweiz dürften auch viele Küsnachter veranlasst haben, die Wettkämpfe am Fernsehen zu verfolgen. Zusätzlich finden 1988 die nächsten Olympischen Spiele statt, die auch wieder sehr viele Zuschauer anziehen werden. Diese beiden Veranstaltungen könnten und sollten eigentlich Ansporn dafür sein, sich selber sportlich zu betätigen und aktiv in einem Verein mitzumachen. Über diesen Entschluss wäre nicht nur die eigene Gesundheit froh, sondern auch die meisten Vereine, denen im Hinblick auf das im nächsten Jahr stattfindende Dorffest und auch allgemein für die Jugendbetreuung eine grosse Bedeutung zukommt.

Es lohnt sich also ganz sicher, sich zu überlegen, ob ein Mitmachen in einem Verein nicht sinnvoll wäre.

Hans Peyer

Fussballclub Küsnacht

Eigentlich hätten sich der Vereinsvorstand, der neue Trainer Dieter Schulte und die Spieler der *1. Mannschaft des FC Küsnacht* nach der Zittersaison 1985/86 eine etwas ruhigere Spielzeit 1986/87 gewünscht. Es sollte jedoch anders kommen. Nach einer durch Verletzungspech und durch ein zu knappes Spielerkader geprägten Vorrunde musste der FCK auf dem letzten Tabellenplatz überwintern. Mit einem Trainingslager auf Gran Canaria Anfang Februar 1987 wurde dann aber nicht nur der Grundstein für die Rückrunde gelegt, sondern auch die Kameradschaft weiter gefestigt. Mit der «Hypothek des Schlusslichtes» wurden die ersten Rückrundenspiele mit mässigem Erfolg bestritten. Als die meisten Leute den FCK bereits abgeschrieben hatten, besannen sich die Spieler auf ihre Qualitäten. Mit einer fast unglaublichen Steigerung in den letzten Spielen wurden die notwendigen Punkte erkämpft, und in der letzten Runde konnte auch noch das mitbedrohte Gossau verdientermassen geschlagen werden, wodurch gleichzeitig der Ligaerhalt erreicht wurde. Es war ein eigentliches Fussballfest auf dem Heslibach, kamen zu diesem entscheidenden Spiel doch trotz regnerischem Wetter an die 1000 Zuschauer. Wesentlichen Anteil am Verbleib des FC Küsnacht in der 1. Liga hatte der jugoslawische Ex-Profi Zlatko Dupovac, mit dessen Verpflichtung auf die Rückrunde der Vorstand einen Glücksgriff getan hatte. Aber nicht nur ihm, sondern jedem einzelnen Spieler und der ganzen Mannschaft gebührt Anerkennung, haben die Spieler doch nie aufgegeben und bis zum Schluss gekämpft, wodurch der rettende drittletzte Rang doch noch erreicht werden konnte. Nun geht es in die achte Saison in der 1. Liga, in welcher hoffentlich das Abstiegsgepenst nicht erneut ein dauernder Begleiter sein wird.

Wiederum positiv überrascht hat das *zweite Team*, welches in der 3. Liga spielt. Lange Zeit an der Tabellenspitze liegend, konnte am Schluss ein guter 3. Rang realisiert werden. Guido Ress, welcher die zweite Mannschaft zum Spitzenteam in der 3. Liga formte, verliess per Ende Saison den FCK auf eigenen Wunsch, um bei einem andern Verein eine

neue Herausforderung zu suchen. Als neuer Trainer konnte Alex Scherrer, ein ehemaliger Küsnachter Erstteamler, verpflichtet werden.

Den anvisierten Aufstieg in die 4. Liga hat das 3. *Team des FCK* nur knapp verpasst. Bei den *Senioren* musste der erstmalige Abstieg der Senioren I aus der Meisterklasse hingenommen werden. *Die übrigen Senioren- und Veteranenmannschaften* beendeten die Saison mit teilweise guten Klassierungen.

Neu überarbeitet wurde das Konzept für die *Junioren-Abteilung*. Dem Junioren-Obmann stehen nun zwei technische Bereichsleiter zur Verfügung, welche gezielt die A- bis C- bzw. D- bis F-Junioren betreuen. Vom Verein aus werden zusätzliche Mittel zur Verfügung gestellt, um die Juniorenbetreuung zu verbessern. Erste Früchte der intensivierten Arbeit konnten bereits geerntet werden, sind doch die A- und die E-Junioren in die 1. Stärkeklasse aufgestiegen. Es bleibt jedoch noch viel zu tun, sollte die Juniorenabteilung doch Garant dafür sein, dass aus dem eigenen Nachwuchs genügend fähige Spieler für die 1. Liga nachrücken. Nur so kann eine Dorfmannschaft, wie der FC Küsnacht es immer noch ist, auf die Dauer in der obersten Amateurliga bestehen.

Probleme stellen sich dem Vereinsvorstand auch wegen der nicht mehr genügenden *Infrastruktur* in Küsnacht. Die bestehenden Fussballplätze genügen nicht mehr, um den intensiveren Trainings- und Spielbetrieb aufrechterhalten zu können. Schon jetzt muss deshalb teilweise auf private Anlagen in Zumikon und Erlenbach ausgewichen werden. Auf der Wunschliste der Fussballer an den Gemeinderat steht deshalb mindestens ein zusätzlicher Rasenplatz an erster Stelle.

Zum Schluss kann noch von einem nicht alltäglichen Ereignis berichtet werden. Der an der Generalversammlung zurückgetretene Präsident *Ivo Wegmann* wurde in Anerkennung seiner langjährigen Vorstands- und Präsidialtätigkeit zum Ehrenpräsidenten ernannt. Er ist damit der zweite Ehrenpräsident in der 80jährigen Geschichte des FC Küsnacht.

Schlittschuhclub Küsnacht

Der SCK hat in der vergangenen Saison die gesteckten sportlichen Ziele erreicht. Die 1. *Mannschaft* erreichte in der Meisterschaft der ersten Liga den angestrebten Mittelfeldplatz. (7. Rang). Die verschiedenen *Nachwuchsmannschaften* konnten ihren Platz in den Stärkegruppen halten. Die *Senioren* wurden wiederum Regionalmeister und gewannen ein Turnier im Ausland. Zudem machten die Senioren wieder einen Abstecher ins Mutterland des Eishockey, somit nach Kanada.

Die erste Priorität im SCK gilt der *Nachwuchsförderung*. Der SCK betreut Sommer und Winter etwa 140 Nachwuchsspieler. Für diese Arbeit engagiert der SCK mit grossem finanziellen Aufwand ausgewiesene Trainer. Mit einer intensiven Nachwuchsförderung hofft der SCK Spieler für die 1. Mannschaft zu gewinnen. Der SCK war in der letzten Saison mit drei Aktiv-, zwei Senioren- und acht Nachwuchsmannschaften an der Eishockeymeisterschaft beteiligt.

Das wiederum durchgeführte «*Grümpeltturnier*» war ein grosser Erfolg. Die Mitglieder des SCK zeigten ihren grossen Einsatz bei der Durchführung der Papiersammlung und im Festzelt an der Chilbi. Der SCK konnte auch mit Freuden feststellen, dass die Stimmbürger dem Planungskredit für eine Überdachung der KEK an der Gemeindeversammlung mit grossem Mehr zugestimmt haben. Der SCK hofft, dass der Traum einer eigenen Eishalle in absehbarer Zeit Wirklichkeit wird. Der Vorstand bleibt auch im nächsten Jahr unverändert im Amt, und Arno del Curto ist für eine weitere Saison für die 1. Mannschaft verantwortlich.

Damenturnverein Küsnacht (DTV)

Einen ersten Höhepunkt im Vereinsleben des DTV bildete das Jubiläumsfest zum *125jährigen Bestehen des Bürgerturnvereins Küsnacht (BTVK)*, bei dem die Mitglieder des DTV mitwirken konnten, sind doch diese beiden Vereine seit 80 Jahren eng verbunden. An dieser Veranstaltung zeigten die Kleinen der Mädchenriege eine Vorführung mit grossen Gymnastikbällen, und auch die Gymnastikvorführungen der mittleren Mädchen fanden grossen Anklang. Als Geburtstagsgeschenk überreichte der DTV dem BTVK eine riesige Geburtstagstorte, die bunt geschmückt und mit Zwei-Franken-Stücken reichlich bestückt war.

Daneben nahmen die Mitglieder des DTV aber auch noch an verschiedenen anderen, mehr oder weniger gesellschaftlichen Veranstaltungen teil. So durfte die 2. Gruppe am diesjährigen Endschiessen nicht nur den alten Wanderpreis definitiv, sondern zusätzlich auch noch den neuen Wanderpreis für ein Jahr nach Hause nehmen.

Die alljährliche *Wanderung* verlief im Berichtsjahr besonders gemütlich, führte die Reise doch bei schönem Wetter in zwei Pferdewagen durchs Emmental. Nicht das gleiche Wetterglück war leider der Waldweihnachtsfeier beschieden, fielen die Niederschläge doch nicht in Form von Schnee, den man sich gewünscht hätte, sondern es regnete.

Daneben fanden natürlich auch noch die verschiedensten *sportlichen Wettkämpfe* statt, die jedoch nicht alle aufgeführt werden können. So gewannen z. B. die Volleyballerinnen am 7. September 1986 den Meilener Volley-Seecup, und die 1. Mannschaft belegte in der 2. Liga den 4. Platz unter 10 Mannschaften. Noch besser schnitten die Seniorinnen ab, die den 2. Rang unter 8 Mannschaften erreichten. Am Jugitag gingen in der Kategorie A 2 Gruppen an den Start, die den 3. respektive den 19. Rang unter 25 Gruppen erzielten. Als wichtigste Resultate der Kantonalen *Nachwuchswettkämpfe im Geräte- und Kunstturnen*, die am 9./10. Mai 1987 in Dietikon stattfanden, seien etwa erwähnt: G1 (118 Teilnehmer): 7. Platz für Corinne Frei, (mit Auszeichnung); G3 Jugend 1 (68 Teilnehmer): 14. Caroline Wüthrich (mit Auszeichnung); Juniorinnen (4 Teilnehmer): 2. Iris Gresch (mit Auszeichnung).

Auch am diesjährigen *Turnfest*, das in *Wetzikon* stattfand und das leider sehr stark unter dem kalten Regenwetter litt, wurden sehr gute Resultate erzielt. So gewann Regula Bänniger, die Mädchenriege-Leiterin, den Testkampf souverän.

Ebenfalls mit sehr grossem Erfolg wird weiterhin unter der bewährten Leitung von Ursi Bieri und ihren Helferinnen das *Muki-Turnen* (Mutter-Kind-Turnen) durchgeführt, das sich grosser Beliebtheit erfreut.

TV Forch

Auch in der vergangenen Berichtsperiode waren die *Turner vom Küsnachterberg* wiederum sehr aktiv. Etliche gelungene Anlässe wurden besucht oder auch selbst organisiert. Vor allem die Initiative der jüngeren Turner ist sehr erfreulich; sie bestimmen mehr und mehr die Aktivitäten des Vereins.

Bereits zur Tradition geworden ist das Mitwirken an der *Bundesfeier beim Wehrmännerdenkmal auf der Forch*, ist doch der TV Forch seit Jahren für das Höhenfeuer und die Festwirtschaft verantwortlich.

Die *Bergturnfahrt* führte nach Leukerbad im Wallis. Die Unterkunft auf dem Gempass wurde nach einem steilen Aufstieg und bei windig-nassem Wetter erreicht. Glücklicherweise besserte sich am zweiten Tag das Wetter, so dass die Teilnehmer bei herrlichem Sonnenschein nach Adelboden wandern konnten.

Das *Turner-Cbränzli* im November war einmal mehr ein grosser Erfolg. Mit einem unterhaltsamen Programm konnten die Turnerinnen und Turner vom Berg ihre Gäste erfreuen.

Der Turner-Nachtplausch, ein Plauschwettbewerb der *Turnvereine von Küsnacht, Zumikon, Forch und dem TV Kantonspolizei*, wurde dieses Jahr vom BTVK organisiert. Nach dem 3. Gewinn des Wanderpreises in Serie ist er definitiv in den Besitz der Förchler übergegangen.

Turnerischer Höhepunkt im vergangenen Vereinsjahr war das *Kantonaltturnfest in Wetzikon*, das als Regen- und Schlammfestival in die Geschichte eingehen wird. Der TV Forch hatte Glück mit den Wettkampfzeiten, war doch der Freitagmorgen noch regenfrei und die ersten Sektionen fanden die besten äusseren Bedingungen vor. Erste Disziplin im Sektionsturnen war das Grossfeld-Gymnastikprogramm. Diese Disziplin wird zu Recht als Schule der Kameradschaft bezeichnet, da die Leistung des Anfängers im gleichen Masse entscheidend ist, wie das Können des Spitzenathleten. Beim Barrenturnen fiel die Note trotz etlichen Patzern zufriedenstellend aus. Mit dem Einsetzen des Regens wurden die Leistungen immer besser; beim Pendellauf, beim Hochsprung und vor allem beim Steinheben (Maximalnote) wurden vorzügliche Leistungen erbracht. Mit dem erzielten Sektionsresultat kann man zufrieden sein, konnte sich doch der TV Forch knapp im ersten Drittel aller Vereine platzieren. Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass das Turnfest, obschon es fast ununterbrochen regnete, ein toller Anlass war.

Männerturnverein Forch

Auch unter der neuen Vereinsleitung von Robert Hänggi, Forch, bewegten sich die Vereinsaktivitäten im üblichen Rahmen. Neben der Pflege der Geselligkeit und dem sportlichen «Schnuppern» an Faustballwettkämpfen sind insbesondere die von Oberturner Roman Meier vorzüglich geleiteten Mittwochabendturnstunden sehr beliebt, besuchten doch bei einem Mitgliederbestand von 21 Aktivturnern durchschnittlich 14 Turner diese Turnabende.

Auch die sportlichen Erfolge dürfen sich durchaus sehen lassen. Beim *Faustballturnier auf der Forch* sind die «Bergler» bei Punktgleichheit nur durch die schlechtere Trefferzahl auf den 2. Platz verwiesen worden. Am *Männerspieltag in Regensdorf* erreichten die Männerturner im Faustballturnier die vordere Hälfte der Rangliste und wurden als 23. klassiert. Last but not least erkämpften sich die «Förchler» an der vom TVZO durchgeführten Hallenwintermeisterschaft in der 4. Liga unter zehn Mannschaften den beachtlichen 3. Schlussrang, während die erstmals nominierte 2. Mannschaft in der 6. Liga viel Erfahrung sammeln konnte.

Der sportlich-gesellige «Veloplousch Gotthard-Nordrampe» hatte einen derart grossen Anklang gefunden, dass die Männerturner auch die «Südrampe» erleben und «erbremsen» wollen. Das in Engelberg durchgeführte Skiweekend, das die Kameradschaft weiter förderte, und die traditionelle Bergwanderung, diesmal in Filzbach/Ober-Tros, rundeten die Aktivitäten ab.

Leichtathletikclub Küsnacht

Der Mitgliederbestand des LCK ist gegenüber dem Vorjahr mit 43 Damen und 69 Herren praktisch unverändert geblieben.

Neben den täglichen Wettkampftrainings mit der LGKE, der Leichtathletikgemeinschaft Küsnacht/Erlenbach (LC Küsnacht, BTV Küsnacht, TV Erlenbach), bietet der LCK seinen Mitgliedern zwei Senioren-, ein Damen- und ein Schülertraining an, die einmal wöchentlich durchgeführt werden.

Neben den vereinsinternen Trainings wurden wiederum das Turnen für jedermann und der Skigymnastikkurs organisiert. Beide Trainings erfreuen sich grosser Beliebtheit bei der Küsnachter Bevölkerung, war doch die Beteiligung ausgezeichnet.

Am 28. Mai wurde auf der Heslibachanlage zum 18. Mal das *Auffahrtsmeeting* durchgeführt. Leider war dieser leichtathletischen Grossveranstaltung kein Wetterglück beschieden. Trotz misslichen Wetterbedingungen haben aber trotzdem über 300 Athletinnen und Athleten aus der ganzen Schweiz an dieser bereits traditionellen Veranstaltung teilgenommen.

In der *Schweizer Vereinsmeisterschaft* kann die LGKE auf eine ausserordentlich erfolgreiche Saison zurückblicken, figuriert die LGKE in der Gesamtrangliste doch auf dem 14. Rang. In der Kategorie B der Frauen wurde der 5. Rang erreicht, während in der Kategorie C der Männer sogar die Finalqualifikation geschafft und mit dem 2. Schlussrang der Aufstieg in die Kat. B nur knapp verpasst wurde.

Auch in der Schweizer Bestenliste konnten sich LCKler in vorderen Rängen klassieren: 100 m Hürden Juniorinnen: 13. Suzanne Bracher; 1000 m Senioren: 8. Jürg Rambold, 9. Gerard Wildhaber; Weitsprung Senioren: 8. Gerard Wildhaber.

Veloclub Küsnacht

Das wichtigste an der 67. *Generalversammlung* vom 23. Januar 1987 war sicher die Wahl des neuen Vorstandes, der sich neu wie folgt zusammensetzt: Präsident: Urs Gangel, Vizepräsident: Kurt Wunderlin, Aktuar: Erwin Stutz, Kassier: Christoph Wähli, Tourenchef: Heinz Jud, 1. Rennchef: René Schneider; 2. Rennchef: Walter Hohl, Juniorenbetreuer: Hansjörg Minder, Beisitzer: Aurelio D'Angelo. Speziell geehrt wurden an der diesjährigen GV der Ehrenpräsident *Hans Sandrini* sowie das Ehrenmitglied *Werner Knittel*. Hans, der jährlich immer noch 10 000 km fährt, nimmt bereits seit 55, Werni seit 50 Jahren mit grossem Interesse aktiv am Vereinsleben teil.

Höhepunkt war auch 1987 wiederum die traditionelle *Radrundfahrt «Rund um de Zürisee»*, die bereits zum 9. Mal durchgeführt wurde. Die 1660 Teilnehmer, darunter 460 Kinder, stellten die zweitgrösste Beteiligung aller Rundfahrten dar und verhalfen dieser Rundfahrt auch dieses Jahr wieder zu einem grossen Erfolg. Präsident des rund 40köpfigen Organisationskomitees war erstmals Peter Fäh.

1987 hat der VCK wieder an verschiedenen Rundfahrten teilgenommen. Höhepunkt war dabei eindeutig die *Fernfahrt «Zürich–Strassburg–Zürich»*, an der acht Fahrer des VCK teilnahmen und in zwei Tagen 470 km zurücklegten.

Bei den *Junioren* zeigen sich bereits die ersten kleinen Erfolge, dies nicht zuletzt dank der guten Betreuung durch Hansjörg Minder und Mano Von Arx. Der VCK hofft natürlich, möglichst viele junge Leute aus Küsnacht und Umgebung für den Radsport begeistern zu können.

Schützenverein Küsnacht

1986 war für den Schützenverein ein sogenanntes Zwischenjahr, in dem keine überregional bedeutende Anlässe stattfanden. Intern betreute er aber *über 700 Bedingungsschützen*,

wobei der kürzlich ausgebaute Stand im Holletmoos – dank der elektronisch verfeinerten Trefferzeiganlage – noch kürzere Schiesszeiten erlaubte. Ebenso findet die im Untergeschoss des Schützenhauses eingerichtete Luftgewehr- und Armbrustschiessanlage, vor allem im Winter, immer mehr Benutzer.

Schützenkönig über die Distanz von 300 Metern wurde Hans Hoher (Forch), zwei Punkte vor Rolf Hammer und sieben vor Schreinermeister Walter Widmer. Die *Ebrenkategorie* wurde dominiert von Kurt Bolliger vor Gerhard Gubser und Werner Eisenhut. Den *Gruppenwettkampf* bei den Damen gewann der Damenturnverein mit Doris Wöhrle-Knabenhans, Liselotte Karrer, Beatrice Eigenmann, Nelly Gresch, Sonja Oesch und Sandra Pozzi, während bei den Herren Rolf Cattaneo, Rolf Hammer, Werner Eisenhut, Adolf Künzli, Walter Widmer und Edi Köfer, die für den Automobilclub schossen, mit einem neuen Rekordresultat von 142 Punkten den Sieg errungen. Sechs Zähler zurück klassierte sich die Gruppe Rhodes, punktgleich mit den Seerettern. Mit 12 Damen- und 30 Herrenteams nahm das Interesse am Gruppenwettkampf deutlich zu.

Auch der *Glücksstich*, eine Konkurrenz, an der auch schwächere Schützen dank «Schwein» in die vordersten Ränge kommen können, erfreute sich einer steigenden Beliebtheit. Bei den Frauen (44 Teilnehmerinnen) gewann Brigitte Hons vor Vreni Meier und Hanni Schulthess, bei den 106 Männern Emil Olbrecht vor Walter Frei und KEK-Wirt Willi Thoma.

Tennisclub Itschnach

1987 wurde im Tennisclub Itschnach ein wichtiges Stück Klubgeschichte geschrieben: Die *Realisierung der eigenen Tennisanlage* ist in greifbare Nähe gerückt. Doch der Reihe nach: Die Frühjahrsgeneralversammlung stimmte dem vom Vorstand vorgelegten Finanzierungsplan für die bereits im Herbst 1986 – anlässlich einer ausserordentlichen Generalversammlung – grundsätzlich gutgeheissene neue Tennisanlage zu. Aufgrund dieses Beschlusses konnte Präsident Hannes Huggel die Gemeinde mit konkreten Fakten und Zahlen beliefern und sie gleichzeitig um finanzielle Hilfe angehen. Bereits am 29. Juni 1987 stimmte die Gemeindeversammlung dem Antrag des Gemeinderates um finanzielle Beteiligung und Gewährung eines Baurechtsvertrages ohne Diskussion und mit nur wenigen Gegenstimmen zu. Künsnacht wurde damit seinem Ruf als sportfreundliche Gemeinde einmal mehr gerecht, eine Tatsache, die der TC Itschnach mit Freude und dankbar zur Kenntnis nehmen konnte. Wenn keine grösseren Pannen auftreten, so wird der TC Itschnach bereits im Frühjahr 1988 sein neues «Heim» beziehen können.

Da die entsprechenden Wettbewerbe jeweils erst nach Redaktionsschluss der «Künsnächter Jahresblätter» abgeschlossen werden, seien hier zuerst die *Klubmeister der Saison 1986* erwähnt: Barbara Ruckstuhl (Damen offen), Gaby Graf (Damen D), Lillan Ehrler (Seniorinnen), Armin Hendseth (Herren offen), Nicki Trudel (Herren D), Fredy Kubli (Senioren), Lillan Ehrler/Vreni Müller (Damendoppel), Dani und Fredy Kubli (Herrendoppel) und Barbara Ruckstuhl/Thomas Keller (Mixed). Die als erste Veranstaltung der Saison 1986 bestrittene *Interklub-Meisterschaft des Tennisverbandes* brachte dem TCI unterschiedliche Erfolge. Nach dem Aufstieg des Herrenteams im Vorjahr zogen diesmal die Seniorinnen nach, die kein einziges Spiel verloren. Als erfreulich darf auch das Abschneiden der vor allem aus Junioren bestehenden zweiten Herrenmannschaft bezeichnet werden, die mehreren Aktivteams «das Leben schwer machte».

Neben den sportlichen Aktivitäten wurde im TCI auch *auf gesellschaftlicher Ebene* wieder einiges unternommen. Traditionsgemäss verbrachte ein grosser Teil der Aktiven ein

Wochenende in Laax, wobei neben vielen Diskussionen, Wanderungen und Plaudereien auch das Tennispiel nicht zu kurz kam. «Nur noch» ums Gesellschaftliche ging's dann beim Klubfest in der Vogtei Herrliberg. Ab Saisonbeginn fanden wieder jeden Mittwoch die beliebten Grillabende statt, bei denen es sich um eine der wenigen Gelegenheiten handelt, bei denen sich die TCI-Mitglieder, mangels eines geeigneten Raumes – wenigstens bei schönem Wetter – zu einem ungezwungenen «Mätschli» und zu einem ebenso ungezwungenen Picknick treffen können.

Curlingclub Küsnacht – CCK

Obwohl der Curlingclub Küsnacht mit seinen 250 aktiven und über 50 passiven Mitgliedern praktisch zum *grössten Curlingclub der Schweiz* avancierte – nur die in einem Club zusammengefassten Genfer zählen über 300 Curler –, ist er ein typischer Vertreter des Breitensports. Ein Vorrücken in die Ränge der Elitespieler zeichnet sich (noch) nicht ab, obwohl das *Juniorentraining* für Burschen und Mädchen unter der Leitung von Beat Stephan einen hohen Stellenwert einnimmt.

Dafür bietet das überdurchschnittlich grosse Angebot von 15 *Wochenendturnieren* sehr vielseitige Spielmöglichkeiten, wobei der extern ausgeschriebene Hoover-Cup die grösste Anziehungskraft hat. Bereits zum zweiten Mal hintereinander wurde dieser Challenge vom CC Züri-Leu mit Skip Karl Bertschinger (Küsnacht) gewonnen. Küsnachter Clubmeister wurde das Team von Gerhard Beindorff (Skip), Paul Bischof, Melanie Bischof und Alison Beindorff (Lead).

Ausser bei der Elite starteten insgesamt elf Mannschaften in allen anderen Kategorien zu den *regionalen Meisterschaften*. Besonders erfolgreich waren dabei die Senioren der Klasse I, belegte doch das Team von Skip Walter Schürch (Feldmeilen), Beni Müller, Ricco Gartmann und René Meneghin (Lead) den 1. Platz und wurde damit Regionalmeister. Das Team von Skip Kurt Brennwald schaffte den Sprung auf den 3. Platz und qualifizierte sich damit ebenfalls für die Teilnahme an der Schweizer Meisterschaft.

Bereits zum sechsten Mal wurde die langsam zur Institution werdende *Küsnachter Curlingschule* für Anfänger im Erwachsenenalter durchgeführt. Dass sich Jahr für Jahr gegen 30 Interessenten dafür einschreiben, zeigt das Bedürfnis weiter Bevölkerungsschichten, auch nach den Jugendjahren einen Breitensport à fond zu erlernen.

Aus dem grossen Curlerpotential des Küsnachter Clubs werden immer wieder Mitglieder in *Verbandsämter* berufen: Neu und erstmalig in der 26jährigen Clubgeschichte wurde Paul Frei (Gockhausen) als Präsident der Region Ost gewählt. Fairplay ist bekanntlich nach wie vor die weltweite Devise der Curler, on and off the ice. Obschon die Curlinghalle mit ihren beiden Rinks langsam eng wird, haben die Küsnachter in der ersten Saisonhälfte Curlern von Wallisellen Gastrecht gewährt, nachdem deren Halle infolge eines Brandfalles längere Zeit nicht benützt werden konnte.

Die Curler halten es wie die anderen «Winterkameraden» auf dem Eis: Sie freuen sich auf die neue KEK und bedauern, dass die kalte Saison nicht länger dauert.

Bocciacclub Itchnach

Die Berichtsperiode der «Küsnachter Jahresblätter» umfasst das Vereinsgeschehen 1986/87. In diese Zeit fallen die Clubmeisterschaften 1986, das Abbrechen der Bocciahalle und

das Abdecken der Bocciabahnen im Herbst. Während des Winters wird die Kameradschaft bei monatlichen Kegelschüben weitergepflegt.

Im April, wenn keine Schneefälle mehr zu befürchten sind, werden die Aktivmitglieder wiederum vom Bocciafieber gepackt. Dann ist es höchste Zeit, die *öffentlichen Bocciabahnen im Eichelacker* wieder vom Winterschutz zu befreien, die Halle aufzustellen und die Bahnen für den Spielbetrieb herzurichten.

Der Sommer 1987, der bis zum Abschluss der Berichterstattung eigentlich nur an wenigen Tagen diesen Namen verdiente, zeigte drastisch, wie nötig die Überdachung für einen geregelten Spielbetrieb, ohne Abhängigkeit vom Wetter, ist.

Im Rahmen der Clubtätigkeit werden regelmässig *Turniere* durchgeführt. Daneben nahmen einige Spieler mit unterschiedlichem Erfolg an auswärtigen Turnieren teil, während mit den Bocciakollegen von Erlenbach jedes Jahr ein Freundschaftsturnier ausgetragen wird.

Aus den Ranglisten für die Berichtsperiode 1986/87: *Clubmeisterschaft* 1986: 1. Peder Dorta, 2. Hans Grünenfelder, 3. Alfred Kugler. *Sie-und-Er-Turnier* 1987: 1. Rösli und Pepi Gschwend, 2. Elisabeth und Ernst Soldini, 3. Alice und Hansueli Gehret. *Frauenturnier* 1987: 1. Rösli Gschwend, 2. Alice Gehret, 3. Emmi Gschwend.